

SCHUTZ- UND PRÄVENTIONSKONZEPT

WERRATALSCHULE HERINGEN



Eine Handreichung zum Umgang
mit Prävention und
Intervention im Schulalltag

Inhalt

1. Leitbild und Schulprogramm	1
Leitbild	1
Auszug aus dem Schulprogramm zur Schutzkonzeptentwicklung	1
2. Risikoanalyse	2
3. Interventionspläne.....	3
4. Kooperation	8
Schulintern:	8
Schulextern:	11
5. Personalverantwortung.....	21
6. Fortbildungen.....	22
7. Verhaltenskodex der Mitarbeitenden.....	24
8. Partizipation.....	28
9. Präventionsangebote	30
<i>Übersicht der schulischen Präventionsmaßnahmen der WTS</i>	<i>30</i>
<i>Curriculare Prävention der WTS.....</i>	<i>32</i>
Zuständigkeitsbereiche UBUS und Schulsozialarbeit	34
10. Ansprechstellen und Beschwerdestrukturen	37
Anhang	38
Ergebnisse der Risikoanalyse (letzter Stand: 09.12.2024).....	38

1. Leitbild und Schulprogramm

Leitbild

Das Motto unserer regional verankerten Schule im Werratal lautet:

Gemeinschaft leben

Persönlichkeit stärken

Zukunft gestalten

Wir zeichnen uns durch ein offenes Miteinander zwischen Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften aller Schulzweige aus. Darüber hinaus pflegen und erweitern wir enge Beziehungen zu Kooperationspartnern in Wirtschaft, Politik und Bildung – sowohl regional als auch international.

Aufgrund der überschaubaren Größe unserer Schule ist es uns möglich, unsere Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern und ihre Stärken herauszubilden. Dabei sind uns respektvoller Umgang miteinander und gegenseitige Wertschätzung besondere Anliegen. Durch eine intensive Verknüpfung von Theorie und Praxis bereiten wir unsere Schülerinnen und Schüler in hohem Maße auf Beruf und Studium vor.

Auszug aus dem Schulprogramm zur Schutzkonzeptentwicklung

Ziel dieses Bereichs ist die Erstellung und nachhaltige Verankerung eines schulischen Schutzkonzeptes, das insbesondere auf Prävention und Intervention in den Bereichen Medien, Sucht, Gewalt, sexualisierte Gewalt sowie Demokratiebildung und Extremismusprävention ausgerichtet ist. Es soll Handlungs- und Verhaltenssicherheit für alle Personen innerhalb der Schulgemeinde schaffen und sicherstellen, dass im Bedarfsfall eindeutig geregelte Handlungsstrategien, so z. B. ein Notfallplan bei Gewaltvorfällen, greifen. Koordiniert wird die Schutzkonzeptentwicklung von einer schulischen Arbeitsgruppe, die den Prozess strukturiert begleitet und die einzelnen Maßnahmen im Austausch mit den schulischen Gremien abstimmt.

Ein Baustein des schulischen Schutzkonzeptes ist die Entwicklung eines Verhaltenskodex für Mitarbeitende, dessen Grundstein am Pädagogischen Tag im März 2025 gelegt wurde. Ebenfalls Bestandteil unseres Konzeptes ist ein fest verankertes Präventionsprogramm mit vielfältigen Angeboten, die teils in Kooperation mit externen Partnern durchgeführt werden. Hierzu zählen u. a. die Präventionsprogramme der Diakonie zum Thema Alkohol („Tom und Lisa“) oder zum Umgang mit

dem Smartphone. Rein schulinterne Präventionsangebote sollen – auch in Zusammenarbeit mit anderen Schulentwicklungsbereichen wie der Extremismusprävention oder dem Bereich Medienbildung und digitales Lernen – weiterentwickelt werden.

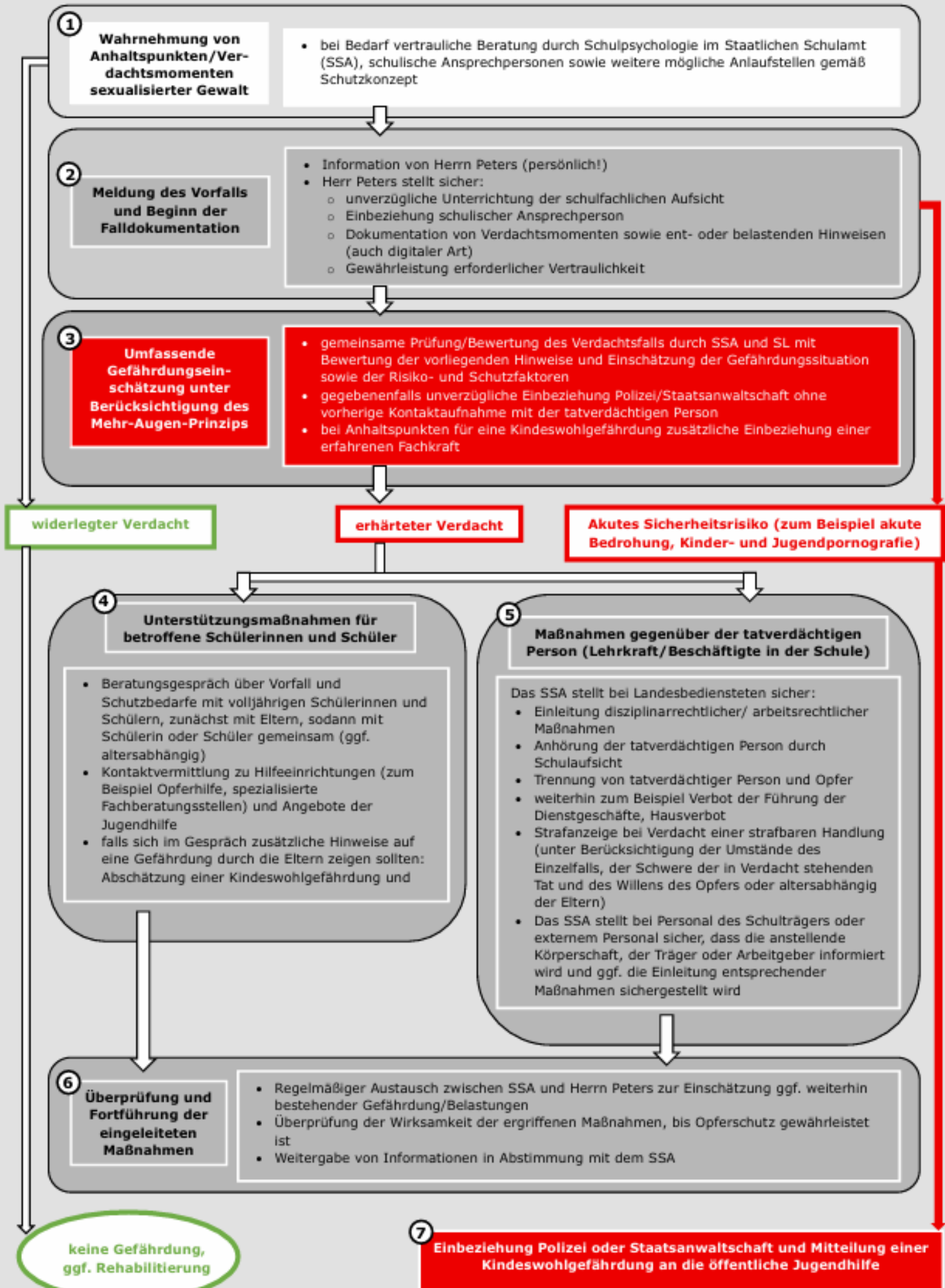
2. Risikoanalyse

Die Durchführung der Risikoanalyse erfolgte unter Einbeziehung der Eltern- und Schülerschaft mithilfe eines standardisierten Fragebogens der Handreichung der KMK „Kinderschutz in der Schule“ im Herbst/Winter des Schuljahres 2023/24. Daneben sind die Lehrkräfte mittels einer Zielscheibe zu den für sie zentralen Themen befragt worden. Die Auswertung der Ergebnisse erfolgte in einer Kleingruppe und wurde auf der Gesamtkonferenz am 09.12.2024 vertieft. Neben dem Einbezug zentraler persönlicher sowie inhaltlicher Aspekte mit Fokus auf den Verhaltenskodex (s. 7. Verhaltenskodex der Mitarbeitenden) erfolgte ein Rückbezug auf die bereits zuvor erfolgte Auswertung der Ergebnisse der Risikoanalyse (s. Anhang, Ergebnisse der Risikoanalyse (letzter Stand: 09.12.2024)).

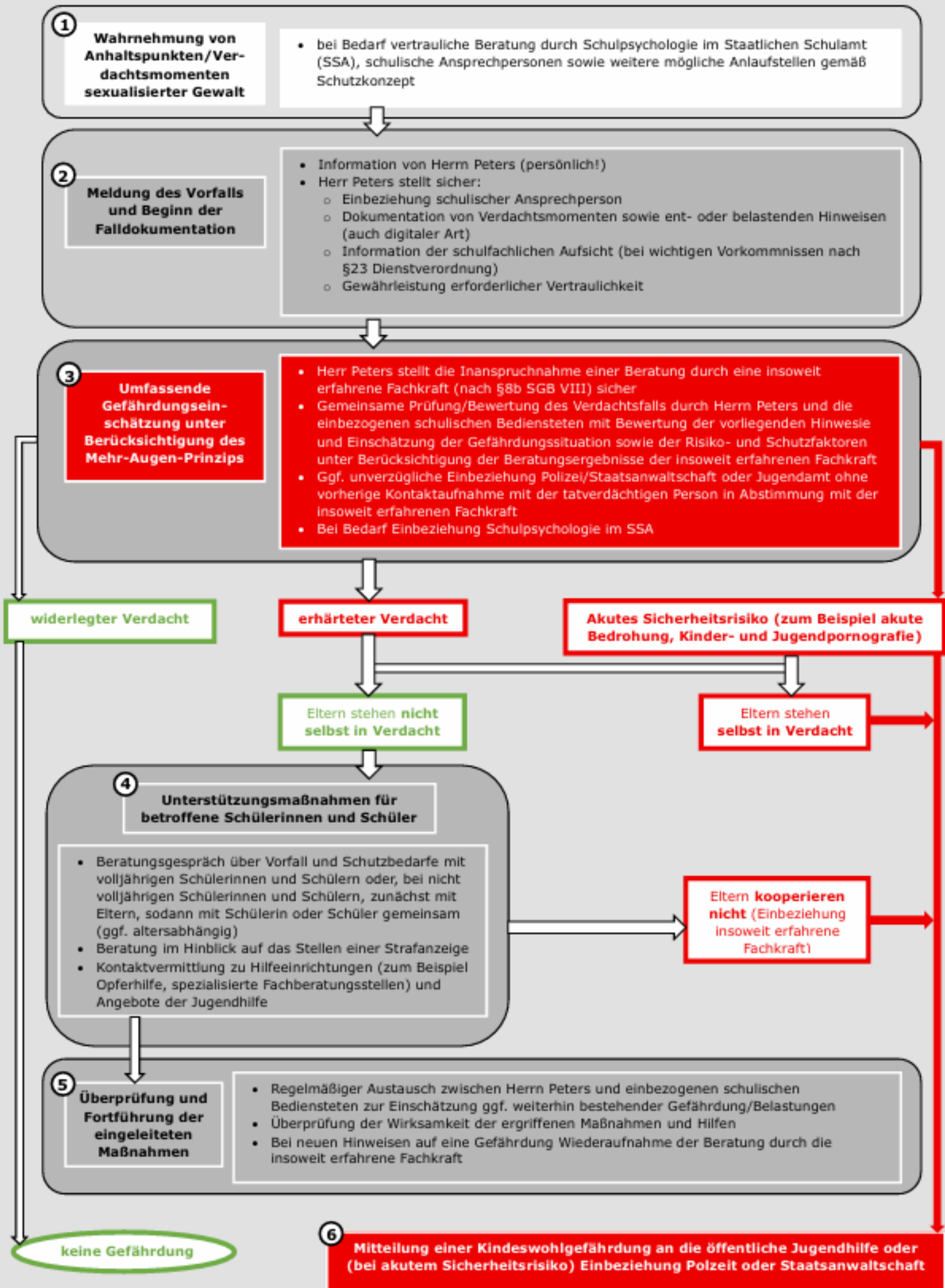
Da die Befragung der Lehrkräfte in kürzerer Form zur Entlastung derselben abgehalten wurde, ist in dieser Gesamtkonferenz der Fokus auf die inhaltliche Vertiefung sowie tiefere Auseinandersetzung mit den wichtigsten Aspekten gelegt worden. Die Teilnehmenden der Gesamtkonferenz erhielten die Möglichkeit, die Ergebnisse einzusehen und sich darüber auszutauschen. Für den Austausch wurden Impulsfragen gestellt. Im Anschluss an die Gesamtkonferenz bestand bei einem Zusatztermin die Möglichkeit, weitere Wünsche und Anregungen bzgl. der Risikoanalyse im Detail zu besprechen. Da bereits auf der Gesamtkonferenz alle relevanten Themen besprochen werden konnten, ergab sich kein weiterer Bedarf zur Aussprache, womit die Risikoanalyse vorerst als abgeschlossen gilt.

3. Interventionspläne

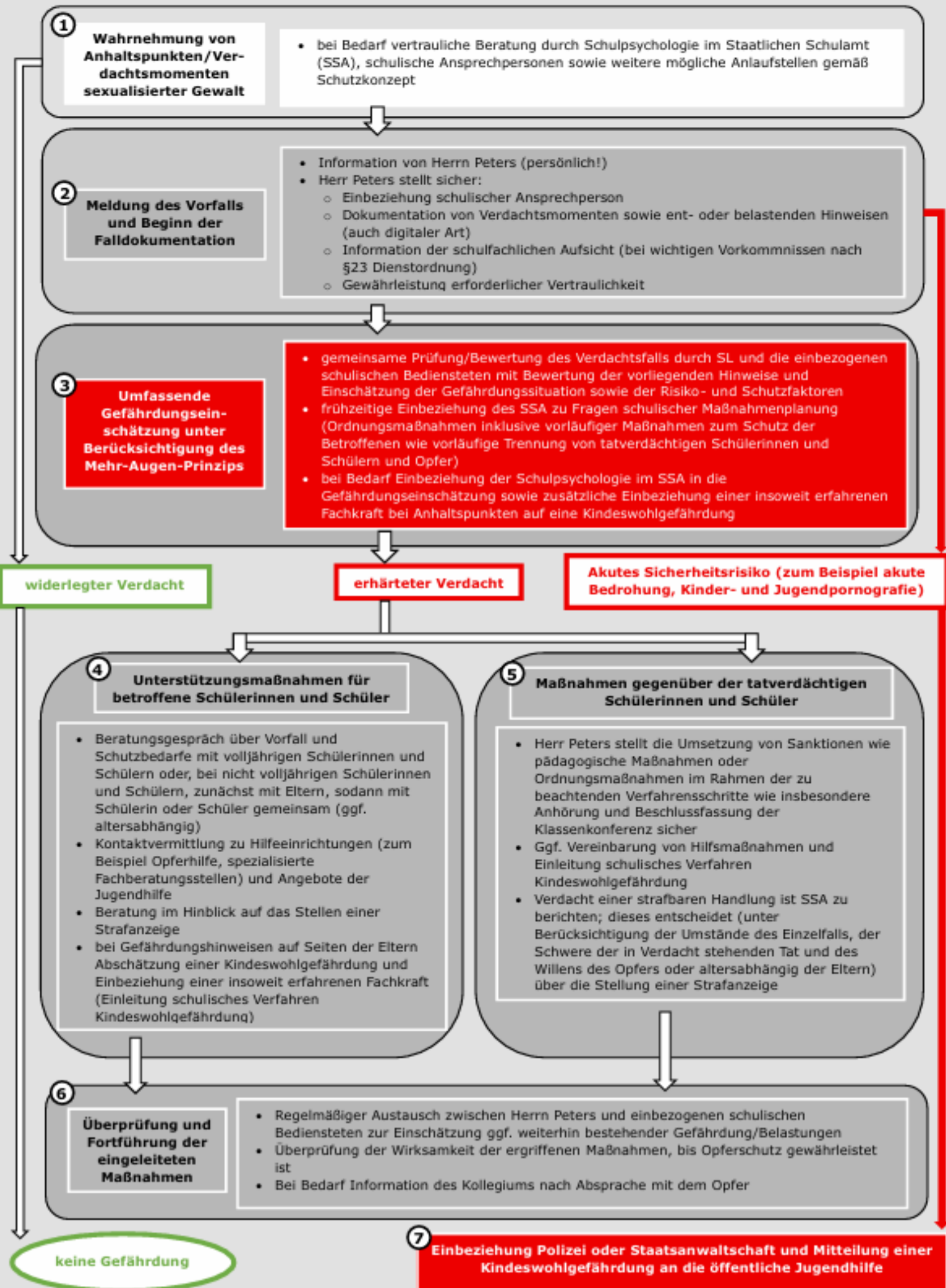
Verdacht auf sexuellen Übergriff durch Lehr- und Schulpersonal im schulischen Bereich



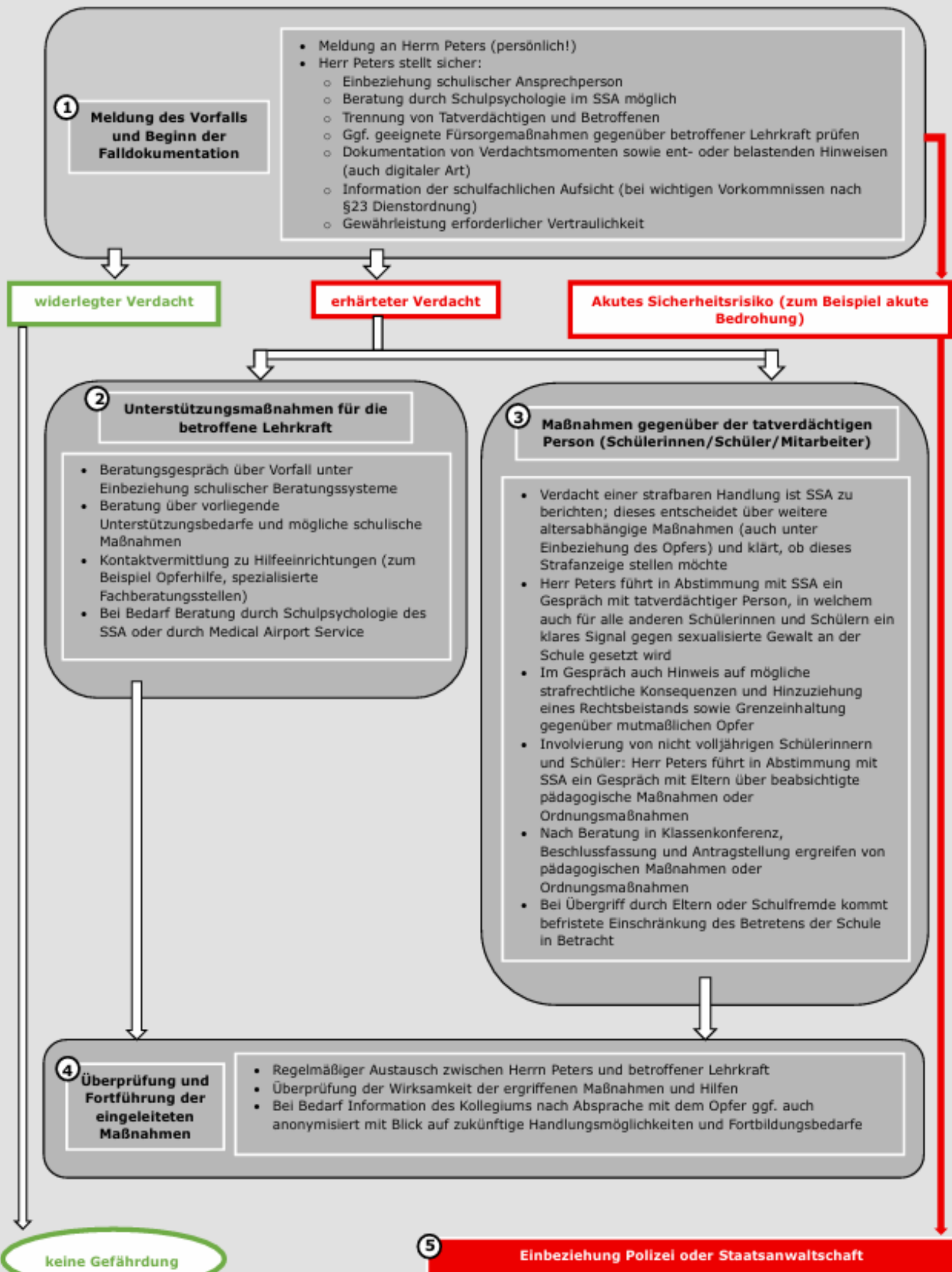
Übergriffe im außerschulischen und häuslichen Bereich



Verdacht auf sexuellen Übergriff von Schülerinnen und Schülern untereinander



Verdacht auf sexuellen Übergriff auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule



Intervention bei problematischem Verhalten:

Es muss immer pädagogisch interveniert werden, wenn

- Abwertungen erfolgen
- absolute Wahrheitsansprüche erhoben werden
- antipluralistisches Denken geäußert wird.

(AAA-Formel)

Intervention bei extremistischen Vorfällen:

Meldekette bei Vorkommnis nach §86/86a StGB (Verbreiten von Propagandamitteln verfassungswidriger und terroristischer Organisationen/Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger und terroristischer Organisationen) oder §130 StGB (Volksverhetzung) oder Antisemitismuserlass des HMKB:

1. Beweise eindeutig und gesichert oder beobachtet durch Lehrkraft, Lernende oder andere
2. Schulleitung informieren
3. Staatliches Schulamt informieren
4. Straftat: Polizei informieren/ggf. Erstattung einer Anzeige
5. HMKB informieren (erfolgt durch das Schulamt)
6. schulinterne Aufarbeitung bzw. Präventionsmaßnahmen

4. Kooperation

Für alle Mitglieder der Schulgemeinde findet sich in unserem „Krisenauswegweiser“ die Möglichkeit, direkt auf einige Kooperationspartner zuzugreifen (s. hierfür <https://he.edumaps.de/33828/318238/679ib7yxt8> und 10. Ansprechstellen und Beschwerdestrukturen).

Schulintern:

Beratungsteam

Die Notwendigkeit des Beratungsteams ergibt sich aus dem Umstand, dass Lehrkräfte in ihrer eigenen Beraterfunktion und der Aufgabe, Erziehungsziele zu erstellen und durchzusetzen, in Einzelfällen immer wieder an Grenzen stoßen, in denen sie kompetente und schnell erreichbare Kooperationspartner benötigen. Insbesondere beim Umgang mit gebündelten Problemen bezüglich der Leistung und des Sozialverhaltens sowie mit einzelnen Störungsbildern (ADS, Dyskalkulie, LRS usw.) wird diese Unterstützung erwartet.

Ebenso erleben viele Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern im Verlauf ihrer Schullaufbahn Krisensituationen und Leistungseinbrüche, denen nur durch kompetente Hilfe eine Lösung zugeführt werden kann.

Das schulinterne Beratungsteam der WTS stellt ein kompetentes und schnell erreichbares Gremium dar und vereint schulische und außerschulische Fachberaterinnen und -berater, sodass ein ganzheitlicher Blick auf die herausfordernden Situationen ermöglicht werden und passende Lösungsschritte für alle Beteiligten gefunden werden können.

Das Beratungsteam kann als solches gleichermaßen von (Klassen-) Lehrkräften und Erziehungsberechtigten zur Unterstützung einberufen werden.

Ziel des Beratungsteams ist es, mögliches Schulversagen zu vermeiden, die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler zu unterstützen und den Lehrkräften durch kompetente Fachberatung die Weiterentwicklung der eigenen Kompetenzen zu ermöglichen.

Schulpsychologie

Die zuständige Fachkraft der Schulpsychologie bietet seit Oktober des Schuljahres 2025/26 ein direktes Unterstützungsangebot in Form eines monatlichen Präsenztages an der WTS an.

Ziel ist es hierbei, eine schnelle Erreichbarkeit und Einbeziehung zu gewährleisten und einen direkten Zugang zu den Unterstützungsangeboten zu erhalten.

Unterstützungsangebote können durch die Schulpsychologie in Form von Beratungsgesprächen für Lehrkräfte, Eltern und Schülerinnen und Schüler durchgeführt werden. Ebenfalls besteht die Möglichkeit einer Unterrichtshospitation, um einen ganzheitlichen Blick auf klasseninterne Dynamiken zu erhalten.

Die Koordination und Terminvergabe finden über das Beratungsteam statt.

Beratungslehrkräfte

An der WTS haben wir Beratungslehrkräfte, die bei Fragen und Problemen angesprochen werden können (Übersicht s. 10. Ansprechstellen und Beschwerdestrukturen). Entsprechend ihrer jeweiligen Schwerpunkte informieren sie über Präventions- oder Fortbildungsangebote, koordinieren dieselben gegebenenfalls und führen an der Schule eigenständig Fortbildungen durch.

Sozialpädagogische Unterstützung (Schulsozialarbeit & UBUS)

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit ist ein fester Bestandteil unseres schulischen Unterstützungs- und Präventionskonzeptes. Sie trägt wesentlich dazu bei, Schülerinnen und Schüler in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung zu stärken, ein positives Schulklima zu fördern sowie Lehrkräfte und Eltern bei sozialpädagogischen Fragestellungen zu unterstützen.

Ein zentrales Anliegen der Schulsozialarbeit ist es, junge Menschen in ihrer individuellen Entwicklung zu begleiten und ihnen bei der Bewältigung schulischer, familiärer oder persönlicher Herausforderungen zur Seite zu stehen. Gleichzeitig fungiert sie als verlässliche Anlaufstelle für Eltern und Lehrkräfte, um gemeinsam Lösungen für unterschiedliche Problemlagen zu entwickeln.

Das Angebot der Schulsozialarbeit umfasst insbesondere die Beratung von Schülerinnen und Schülern bei persönlichen, familiären oder schulischen Anliegen sowie die Unterstützung in Konflikt- und Krisensituationen. Dazu gehört auch die Vermittlung bei Streitigkeiten und Mobbingfällen. Darüber hinaus werden sozialpädagogische Gruppenangebote und Projekte durchgeführt, die das soziale Lernen fördern und die Klassengemeinschaft stärken.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf präventiven Bildungsangeboten, etwa in den Bereichen politische, kulturelle, gesundheitliche und technische Bildung sowie in der Suchtprävention und Medienbildung. Zudem unterstützt die Schulsozialarbeit Schülerinnen und Schüler beim Übergang von der Schule in Ausbildung oder Beruf. Auch Eltern und Lehrkräfte werden bei sozialpädagogischen Fragestellungen beraten und begleitet. Die enge Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern der Kinder- und Jugendhilfe ermöglicht es, bei weitergehenden Unterstützungsbedarfen gezielt Hilfsangebote zu vermitteln.

Alle Beratungs- und Unterstützungsangebote der Schulsozialarbeit sind freiwillig, vertraulich und unabhängig von schulischen Leistungsbewertungen. Dies schafft einen geschützten Rahmen, in dem Anliegen offen angesprochen und gemeinsam Lösungen erarbeitet werden können.

Unterrichtsbegleitende Unterstützung durch sozialpädagogische Fachkräfte (UBUS)

Die sozialpädagogische Fachkraft unterstützt Schülerinnen und Schüler in ihrer allgemeinen und schulischen Entwicklung, in der Stärkung ihrer sozialen Kompetenzen und fördert ggfs. individuell. Weiterhin unterstützt sie Lehrkräfte im Unterricht, bei Ausflügen etc. und ist bei der Koordination mit außerschulischen Einrichtungen behilflich.

Den multiprofessionellen Teams aus Lehrkräften und sozialpädagogischen Fachkräften ist es möglich, Schülerinnen und Schüler zu fördern und auf ihre unterschiedlichen Ausgangsbedingungen einzugehen. Zusätzlich können schulische Teamarbeit und unterrichtsbegleitende Prozesse unterstützt und gefördert werden.

Die unterrichtsbegleitende Unterstützung durch sozialpädagogische Fachkräfte des Landes Hessen ersetzt nicht die soziale Arbeit der Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe nach dem SGB VIII, sondern ergänzt und vernetzt diese Bereiche.

Schulextern:

Im Rahmen unseres Schutzkonzeptes arbeitet unsere Schule eng mit verschiedenen außerschulischen Institutionen zusammen. Diese Kooperationen ermöglichen es uns, Schülerinnen und Schüler umfassend zu unterstützen, frühzeitig Risiken zu erkennen und geeignete Hilfsangebote bereitzustellen.

Insoweit erfahrenen Fachkraft

Eine weitere wichtige Kooperation besteht mit der insoweit erfahrenen Fachkraft (ISEF). Sie unterstützt unsere Schule insbesondere bei der Einschätzung möglicher Kindeswohlgefährdungen gemäß § 8a SGB VIII. Die ISEF berät Fachkräfte vertraulich und fallbezogen, hilft bei der Risikoabwägung und begleitet bei der Planung weiterer Handlungsschritte.

Durch die Einbindung der ISEF stellen wir sicher, dass in sensiblen Situationen eine fachlich fundierte Einschätzung erfolgt und geeignete Maßnahmen zum Schutz der betroffenen Kinder und Jugendlichen eingeleitet werden können. Sie trägt somit wesentlich zur Qualitätssicherung im Kinderschutz an unserer Schule bei.

Ansprechpartner:

Jugendhilfestation Altes Sägewerk Schumann-Held gGmbH

06629 808479

01739475833

Schwerpunkt sexualisierte Gewalt

Pro familia Beratungsstelle

06621 918911

Jugendamt

Eine zentrale Rolle spielt die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, das uns insbesondere in Fällen von Kindeswohlgefährdung berät und unterstützt. Durch den regelmäßigen Austausch können notwendige Maßnahmen schnell und professionell eingeleitet werden.

Ansprechpartner:

Allgemeiner Sozialer Dienst

06621 87-5252

06621 87-5253

jugendamt@hef-rof.de

Suchtberatungsstelle

Die Suchtberatungsstelle in Bad Hersfeld dient als wichtiger Ansprechpartner bei allen Fragen rund um die Themen Sucht und Suchtprävention. Neben individueller Beratung bietet sie auch Workshops für Schulklassen an, um präventiv über Risiken aufzuklären und Handlungskompetenzen zu stärken.

Ansprechpartner:

Suchthilfezentrum Hersfeld-Rotenburg

06621 61091

shz.diakonie.hefrof@ekkw.de

Fachstelle Suchtprävention

06621 61091

fsp.diakonie.hefrof@ekkw.de

Fachberatung Glücksspielsucht im SHZ

06621 61091

fgss.diakonie.hefrof@ekkw.de

Erziehungsberatungsstelle

Mit der Erziehungsberatungsstelle mit Außenstelle in Heringen kooperieren wir, um Schülerinnen und Schüler sowie deren Familien bei persönlichen, schulischen oder familiären Problemen zu unterstützen. Sie bietet niedrigschwellige Beratungsangebote und trägt zur Stabilisierung der individuellen Lebenssituation bei.

Ansprechpartner:

Erziehungsberatung Bad Hersfeld

06621 14695

psyeb.diakonie.hefrof@ekkw.de

Standort Außenstelle Heringen

06621 14695

psyeb.diakonie.hefrof@ekkw.de

Polizei

Die Zusammenarbeit mit der Polizei umfasst insbesondere präventive Maßnahmen, etwa in den Bereichen Gewaltprävention und Verkehrserziehung. Darüber hinaus stehen wir in engem Austausch mit zuständigen Koordinatorinnen und Koordinatoren, insbesondere in den Bereichen Jugendkoordination, kriminalpolizeiliche Beratung und Opferschutz.

Durch diese feste Anbindung können wir bei entsprechenden Fragestellungen oder Vorfällen schnell auf fachliche Expertise zurückgreifen und geeignete Maßnahmen einleiten. Die Polizei ist somit sowohl in der Präventionsarbeit als auch in Krisensituationen ein verlässlicher und kompetenter Partner unserer Schule.

Ansprechpartner:

Koordinatoren der Polizeidirektion Hef/Rof in den Bereichen Jugendkoordination,
kriminalpolizeiliche Beratung, Opferschutz

06621 932-0 (Druchwahl-112/-113)

pd-hersfeld.ppoh@polizei.hessen.de

Pro Familia

Die Beratungsstelle Pro Familia (Bad Hersfeld) ist ein wichtiger Kooperationspartner unserer Schule und bietet ein breites Spektrum an Unterstützungsangeboten. Dazu zählen Beratungsangebote für Schülerinnen und Schüler sowie Fortbildungen für pädagogisches Personal zu verschiedenen Themen der sexuellen Bildung und Prävention.

Besonders hervorzuheben ist das von Pro Familia entwickelte Programm „HALTE.PUNKT“, das sich auf die Beratung von Kindern und Jugendlichen im Kontext sexualisierter Gewalt spezialisiert. In diesem Bereich steht die Einrichtung unserer Schule auch als kompetente Anlaufstelle für fachliche Fragen und Unterstützung zur Verfügung.

Darüber hinaus bietet Pro Familia mit dem Programm „NOT.BREMSE“ gezielte Beratung für sexuell übergriffige Kinder und Jugendliche an. Diese Angebote tragen dazu bei, frühzeitig einzugreifen, präventiv zu arbeiten und betroffene sowie auffällige Schülerinnen und Schüler angemessen zu begleiten.

Ansprechpartner:

HALTE.PUNKT / pro familia Beratungsstelle

06621 918781

badhersfeld@haltepunkt.org

NOT.BREMSE / pro familia Beratungsstelle

06621 918911

not.bremse@profamilia.de

Landkreis Hersfeld-Rotenburg

Auch der Landkreis Hersfeld-Rotenburg ist ein bedeutender Partner unserer Schule. Beim Landkreis ist unter anderem die Fachstelle Kinder- und Jugendschutz

verankert, die zentrale Aufgaben im Bereich des präventiven Kinder- und Jugendschutzes übernimmt. Ziel ihrer Arbeit ist es, Kinder und Jugendliche vor Gefährdungen zu schützen, ihre Entwicklung zu stärken sowie Fachkräfte und Bezugspersonen zu sensibilisieren und zu qualifizieren.

Zu den inhaltlichen Schwerpunkten der Fachstelle zählen insbesondere Angebote der Medienbildung, der Drogen- und Suchtprävention sowie Maßnahmen zum Schutz des Kindeswohls. Darüber hinaus befasst sie sich auch mit Themen wie Jugendarbeitsschutz und Gewaltprävention. Die Angebote richten sich sowohl an Kinder und Jugendliche als auch an Eltern, pädagogische Fachkräfte sowie weitere Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, beispielsweise aus Schule, Jugendarbeit oder Vereinen.

Die Fachstelle arbeitet mit vielfältigen Formaten, darunter Workshops, Fortbildungen, Vorträge, Elternabende, Fachtage sowie Projekte und Seminare mit Schulklassen. Ziel ist es, präventive Kompetenzen zu vermitteln, Handlungssicherheit zu stärken und den Schutz von Kindern und Jugendlichen nachhaltig zu fördern.

Darüber hinaus ist im Landkreis auch die DEXT-Fachstelle angesiedelt (Fachstelle für Demokratieförderung und phänomenübergreifende Extremismusprävention). Sie fungiert auf lokaler und regionaler Ebene als Anlauf- und Beratungsstelle bei Fragen zu gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, Radikalisierung und Extremismus. Die Schwerpunkte ihrer Arbeit orientieren sich an den jeweiligen regionalen Bedarfen.

Neben der Beratung koordiniert die DEXT-Fachstelle Fort- und Weiterbildungsangebote und trägt zur Vernetzung sowie zur Strukturbildung auf Kreis- und kommunaler Ebene bei. Im Rahmen ihrer präventiven Arbeit verfolgt sie einen phänomenübergreifenden Ansatz, das heißt, sie nimmt unterschiedliche Formen von Radikalisierung in den Blick und unterstützt im Rahmen von Erst- und Verweisberatung dabei, geeignete Hilfs- und Unterstützungsangebote zu finden.

Ansprechpartner:

Fachstelle Kinder- und Jugendschutz

Jens Mikat

06621 87-5217

j.mikat@hef-rof.de

DEXT-Fachstelle

Stefan Wunsch

06621 87-5292

s.wunsch@hef-rof.de

Frauen helfen Frauen e.V.

Der Verein Frauen helfen Frauen unterstützt und berät Frauen und Mädchen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind oder sich in schwierigen Lebenssituationen befinden. Zudem leistet der Verein wichtige Präventions- und Aufklärungsarbeit zum Thema Gewalt in Beziehungen und im häuslichen Umfeld.

Für unsere Schule ist der Verein ein wichtiger Kooperationspartner, da er zur Sensibilisierung für das Thema Gewalt beiträgt und durch seine Präventionsangebote Schülerinnen und Schüler frühzeitig informiert und stärkt. Dadurch leistet er einen wichtigen Beitrag zum Schutz, zur Aufklärung und zur Gewaltprävention im schulischen Umfeld.

Ansprechpartner:

Frauenberatungs- und Interventionsstelle

Dudenstraße 27

36251 Bad Hersfeld

Die Beratungsstelle hat eine Außenstelle in Bebra (in den Räumlichkeiten der Praxis Dr. Kroker)

Nürnbergerstraße 60.

06621 – 65333

frauenhaus-bad-hersfeld@freenet.de

SOLWODI (solidarity with women in distress – Solidarität mit Frauen in Not)

Die Fachberatungsstelle SOLWODI kann von Schülerinnen (und Schülern), aber auch von Lehrkräften kontaktiert werden. Hier wird v. a. Frauen und Mädchen in Not geholfen, die Gewalt im Namen der s. g. „Ehre“ erfahren. Hierzu gehören beispielsweise Gewalt durch die Familie / den Partner, Zwangsheirat oder -prostitution. Die kostenlose Beratung kann bei Bedarf anonym und mit Dolmetscher stattfinden.

SOLWODI

0661/96218111

01788291333 oder 015202613637 (WhatsApp oder Signal)

fulda@solwodi.de

Stadtjugendpflege

Ein weiterer wichtiger Kooperationspartner ist die Jugendsozialarbeit. Für den Standort Heringen steht uns eine Fachkraft zur Verfügung, die bei der Stadt angestellt ist und ihre Tätigkeit außerhalb der Schule ausübt. Zu ihren zentralen Aufgaben gehört die Ermittlung von Bedarfslagen, Versorgungslücken und Benachteiligungen in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen im Landkreis Hersfeld-Rotenburg, um darauf aufbauend passgenaue und aktivierende Hilfen im Sozialraum anzubieten.

Ziel der Jugendsozialarbeit ist es, jungen Menschen sozialpädagogische Unterstützungsangebote bereitzustellen, die dem Ausgleich sozialer Benachteiligungen sowie der Überwindung individueller Beeinträchtigungen dienen.

Unsere Schule steht mit der Jugendsozialarbeit in engem und regelmäßigem Austausch. Dabei werden sowohl schulische als auch außerschulische Themen aufgegriffen, um Bedarfe frühzeitig zu erkennen und geeignete Unterstützungsangebote zu entwickeln. Diese Zusammenarbeit trägt dazu bei, die Lebenssituation der Schülerinnen und Schüler ganzheitlich in den Blick zu nehmen und nachhaltig zu verbessern.

Durch diese vielfältigen Kooperationen stellen wir sicher, dass unsere Schule ein sicherer Ort ist, an dem Schülerinnen und Schüler bestmöglich geschützt, gefördert und begleitet werden.

Ansprechpartner:

Fachbereich 2-Bürgerdienste

Jugendpflege

Jörg Lorey

06624 933-301

joerg.lorey@heringen.de

Verfügbarkeit der Kontaktdaten der insoweit erfahrenen Fachkräfte

Die Kontaktdaten der zuständigen insoweit erfahrenen Fachkraft oder die Zugangswege zu dieser Fachkraft beim Träger der öffentlichen Jugendhilfe oder im Jugendamt sind den Lehrkräften und schulischen Bediensteten bekannt.

Wie stellt die Schule die dauerhafte Verfügbarkeit dieser Information für Lehrkräfte sicher?

Im Landkreis Hersfeld-Rotenburg gibt es mehrere insoweit erfahrene Fachkräfte. Diese sind jeweils an einer von insgesamt drei Jugendhilfestationen im Landkreis angebunden bzw. dort beschäftigt. Über die Kontaktdaten der jeweiligen Jugendhilfestationen können die zuständigen Fachkräfte erreicht werden.

Eine besondere Regelung gilt für Fälle von sexualisierter Gewalt. In diesen Fällen gibt es eine spezialisierte Anlaufstelle bei pro familia Bad Hersfeld. Dort ist ebenfalls eine insoweit erfahrene Fachkraft tätig, die speziell für Fälle sexualisierter Gewalt zuständig ist. Bei entsprechenden Verdachtsfällen sollte daher direkt Kontakt zu dieser Stelle aufgenommen werden.

Aufgrund der geografischen Lage der Schulen und Arbeitsorte hat es sich etabliert, dass die Fachkräfte ihre Fälle nach regionaler Nähe aufteilen. Für die Werratal-schule ist daher in der Regel die Jugendhilfestation Altes Sägewerk Schumann-Held gGmbH der erste Ansprechpartner.

Wichtig ist jedoch: Die Zuständigkeit ist nicht ausschließlich auf diese Stelle beschränkt. Sollte eine Fachkraft nicht erreichbar sein (z. B. wegen Urlaub oder Krankheit), können selbstverständlich auch die anderen Jugendhilfestationen im Landkreis kontaktiert werden.

Die dauerhafte Verfügbarkeit aktueller Kontaktdaten wird ebenfalls sichergestellt. Der Landkreis Hersfeld-Rotenburg aktualisiert regelmäßig die Listen mit den Kontaktdaten der insoweit erfahrenen Fachkräfte und stellt diese den Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern der Schulen zur Verfügung. Diese geben die Informationen anschließend an die Lehrkräfte weiter, sodass alle schulischen Bediensteten über die aktuellen Zugangswege informiert sind.

Jugendhilfestation Altes Sägewerk Schumann-Held gGmbH

Am Borngarten 6

36277 Schenklengsfeld

Telefon: +49 6629 808479

Frau Gottwald

Telefon: 01739475833

Schwerpunkt sexualisierte Gewalt:

Pro familia Beratungsstelle

An der Untergeis 12

36251 Bad Hersfeld

Telefon: 06621 918911

badhersfeld@haltepunkt.org

www.haltepunkt.org

weitere Ansprechpartner sexualisierte Gewalt:

Polizei

PP Osthessen

Regionale Kriminalinspektion – K10

Kleine Industriestraße 3

36251 Bad Hersfeld

E-Mail: K10-hersfeld.ppoh@polizei.hessen.de

Tel.: 06621/932-310

Tel. Zentrale: 06621/932-0

Beteiligte Kooperationspartner am Präventionskonzept

- Frau Heimeroth (Diakonie)
- Frau Lauer (Diakonie)
- Gesa von Schwerin

Kooperation für Demokratiebildung und Extremismusprävention:

Gedenkkultur

Stadt Heringen

Gemeinsam mit der Stadt Heringen wurden die Schicksale ehemaliger jüdischer Bürgerinnen und Bürger Heringens recherchiert und Biografien erstellt. Diese Arbeit mündete am 27.11.2025 in die Stolpersteinverlegung in Heringen. Für die Pflege dieser Steine hat die Werratalsschule die Patenschaft übernommen. Diese Aufgabe wird jährlich im Vorfeld dreier Gedenktage durchgeführt: Am 27.1. (Holocaustgedenktag), 12.06. (Anne-Frank-Tag) und 9.11. (Reichspogromnacht).

Außerdem beteiligen sich Lernende der Qualifikationsphase mit Reden an der städtischen Gedenkfeier anlässlich des Volkstrauertags im November eines jeden Jahres.

Ansprechpartner:

Jörg Lorey, Stadtjugendpflege und Celine Radlik

Kali Museum Heringen

Lernende haben an der Wiedereröffnung des Kali Museums mitgewirkt. Gemeinsam mit dem Museum sollen Besuche in Dauer- und Sonderausstellungen durch Lernende im Geschichtsunterricht verankert und Projekte durchgeführt werden.

Ansprechpartner:

Dr. Arndt Machledt und Rike Kreyenborg, Museumspädagogin

Demokratiebildung

Die Lernenden werden auf Veranstaltungen für Jugendliche, die im Landkreis angeboten werden, hingewiesen. Beispielsweise hatten sie bereits die Möglichkeit im November 2025 an einer Demokratiekonferenz teilzunehmen und können seit März 2026 am Jugendforum des Landkreises mitwirken. Schülerinnen der Oberstufe haben zudem an der Fokusgruppenbefragung zur „Situations- und Ressourcenanalyse zu demokratiefeindlichen Entwicklungen und bestehenden Bedarfen“ teilgenommen.

Ansprechpartner:

Scheerin Alou, Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie Hersfeld-Rotenburg

Dr. Johannes Hocks, Bildungsreferent & Projektmitarbeiter der Stiftung Adam von Trott Imshausen e. V.

Extremismusprävention

Im Bereich der Extremismusprävention ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit externen Experten besonders wertvoll. Diese erfolgt über Fortbildungen durch die DEXT-Fachstellen des Landes Hessen, Mitarbeitende des Verfassungsschutzes Hessen, das Staatliche Schulamt Bebra und weitere Verbände und Institutionen der politischen Bildung sowie im Rahmen der Netzwerk-Lotsen-Fortbildungen

durch das Hessische Ministerium des Inneren, für Sicherheit und Heimatschutz in Kooperation mit dem Hessischen Ministeriums für Kultus, Bildung und Chancen.

Ansprechpartner:

Christian Diegelmann, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Politisch motivierte Kriminalität, Polizeipräsidium Osthessen

Karsten Vollmar, Fachberatung Politische Bildung, Staatliches Schulamt Bebra

Erwin Maisch, SMOG e.V.

5. Personalverantwortung

Alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (verbeamtete Lehrkräfte, Lehrkräfte mit Lehraufträgen, Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, Vertretungslehrkräfte) sind verpflichtet, ein erweitertes Führungszeugnis vorzulegen.

Darüber hinaus wird allen o. g. Personen der Verhaltenskodex der Werratschule zur Kenntnisnahme und Unterschrift vorgelegt.

6. Fortbildungen

Schwerpunkt	Erfolgte Fortbildungen	Weiterer Fortbildungsbedarf
(Sexualisierte) Gewalt und Schutzkonzeptentwicklung	Für Kollegium/Eltern/SV: • Pädagogischer Tag („Schutzkonzeptentwicklung“) am 24.03.2025 • Schulungen zum Schutzkonzept auf div. Gesamtkonferenzen (z. B. 10.06.2025, 09.12.2024, 31.10.2024) • Schulung „Umgang mit Anhaltspunkten zur Kindeswohlgefährdung“, Gesamtkonferenz vom 30.08.2023 • Schulung zum Präventionskonzept, Gesamtkonferenz vom 30.08.2023 Außerdem Fortbildungen, an denen unsere Lehrkräfte teilgenommen haben: • Fortbildung des Staatl. Schulamts Bebra; Fachtag „Entwicklung eines schulischen Schutzkonzeptes zum Thema sexualisierte Gewalt“ (11.12.2023) • Prozessbegleitung und -beratung (Gewaltprävention und Schutzkonzeptentwicklung) durch das Staatl. Schulamt für den Landkreis Hersfeld-Rotenburg und den Werra Meißner-Kreis am 08.02.2024, 23.05.2024, 12.12.2024, 13.03.2025, 05.06.2025 • Fortbildung im Schuljahr 2024/25 für Multiplikatorinnenausbildung zum Projekt „Mobbingprävention: „Gemeinsam Klasse sein““ (08.05.2025 & 20.08.2025) mit anschließender Schulung des Kollegiums am 18.11.2025) • „Was ist los mit Jaron? – Digitaler Grundkurs zum Schutz von Schüler*innen vor sexuellem Missbrauch“; Kurs 2: Weiterführende Schule • Digitale Fortbildung: Prävention von Cybergrooming durch Juuuport am 13.12.2023 (ohne Teilnahmebescheinigung) • Digitale Fortbildung zum Kartenset für sexualisierte Gewalt am 13.02.2024 (ohne Teilnahmebescheinigung)	Empfohlene freiwillige Fortbildungsangebote im Teilbereich der sexualisierten Gewalt: • https://www.was-ist-los-mit-jaron.de/ (Die Fortbildung ist eine Art "Computerspiel", bei der man interaktiv in verschiedenen Situationen über die Handlungsweise einer Lehrkraft entscheiden soll. Sie hilft bei der individuellen Sensibilisierung und kann pausiert und zwischengespeichert werden.) • https://kultus.hessen.de/handlungssicherheit-im-umgang-mit-sexualisierter-gewalt-in-der-schule (Fortbildungsreihe der Lehrkräfteakademie, u. a. auch zur Schutzkonzeptentwicklung) • Regelmäßig durchgeführte Fortbildungen in Gesamtkonferenzen sowie Hinweise auf Fortbildungen per E-Mail an geeignete Verteilerkreise

Extremismusprävention	• Veranstaltung des Staatl. Schulamtes Bebra: "Rechtsextremistische Agitation in der digitalen Welt" (30.11.2023) • Hessischer Politiklehrer:innentag: „Politische Bildung für Demokratie und gegen Menschenfeindlichkeit" (12.09.2024) • Veranstaltung des Staatl. Schulamtes Bebra: DIGITAL NATIVE oder DIGITAL NAIV? Soziale Medien und Rechtsextremismusprävention als Herausforderung im Kontext Schule – Risiken wahrnehmen, erkennen, reagieren und handeln! (06.11.2024) • Online-Fortbildung: Kinder- & Jugendmedienschutz konkret - Algorithmen "Zwischen Framing und Fakten - Wie prägen Medien unsere Wahrnehmung?" (Hessische Lehrkräfteakademie Gießen, 24.04.2025) • Online-Fortbildung: Kinder- & Jugendmedienschutz konkret - Haltung: Zwischen Meinung, Hass und Populismus - (Wie) Kann Schule neutral sein? (Hessische Lehrkräfteakademie Gießen, 26.06.2025) • Veranstaltung des Staatl. Schulamtes Bebra: „Rechtsextremismus in TikTok & Co.: Workshop und Vorstellung von Unterrichtsmaterialien für alle Schulformen zur Extremismusprävention" (23.09.2025) • Veranstaltung des Staatl. Schulamtes Bebra: „Rechtsextremismus in TikTok & Co. II: Workshop zur Auswertung von Unterrichtsmaterialien für alle Schulformen zur Extremismusprävention" (24.2.2026) • Fachtag der DEXT-Fachstellen Mittelhessen: "Jenseits der Schubladen - Phänomenübergreifende Extremismusprävention in der Praxis" (28.04.2026) • Netzwerk-Lotsen-Fortbildungen des Hessischen Ministeriums des Inneren, für Sicherheit und Heimatschutz und des Hessischen Ministeriums für Kultus, Bildung und Chancen (seit November 2023)	
Demokratiebildung	• Fachtag: "Herausforderungen der Erinnerungskultur heute" (Stiftung Adam von Trott, Imshausen e. V., 29.10.2025) • Digitaler Rundgang durch die Gedenkstätte KZ-Dachau (Verband Hessischer Geschichtslehrerinnen und -lehrer e. V., 16.3.2022) • Fachtag Schultheater: "Erinnern" (Schultheater Netzwerk Marburg - Gießen, 24.09.2025)	

7. Verhaltenskodex der Mitarbeitenden

Unser Verhaltenskodex dient dem Schutz aller Mitarbeitenden der Schulgemeinde sowie unserer Schülerinnen und Schüler und formuliert verbindliche Handlungsgrundsätze, die uns als Lehrkräfte in unserer täglichen Arbeit vor Grenzüberschreitungen, Missverständnissen und unbeabsichtigtem Fehlverhalten bewahren. Wir fördern mit dessen Einhaltung ein sicheres, respektvolles und professionelles Miteinander an der Werratschule Heringen. Daher verpflichten wir uns einheitlich für folgende Punkte Sorge zu tragen:

Abhängigkeits- und Machtverhältnisse

- Ich formuliere Kritik stets konstruktiv und vermeide herabwürdigende Kommentare.
- Ich fördere und fordere alle Schülerinnen und Schüler gleichermaßen und biete keine individuelle Nachhilfe an.

Angemessenheit von Körperkontakt

- Ich achte auf eine gesunde Distanz bei Hilfestellungen oder Begutachtungen von Arbeitsergebnissen.
- Ich vermeide grenzüberschreitenden Körperkontakt, außer in Gefahrensituationen.

Kommunikation – verbal und nonverbal

- Ich reagiere auf grenzüberschreitende, beleidigende oder diskriminierende Kommunikation.
- Ich stelle bei Gesprächen sicher, dass eine zweite Person anwesend ist oder informiert werden muss.
- Ich achte stets auf eine respektvolle und wertschätzende Kommunikation.

Recht auf Privatsphäre

- Ich beantworte Anfragen zeitnah und nur über die schulischen Kommunikationswege.
- Ich führe Kontrollen in Toiletten oder Umkleiden angemessen durch.
- Ich gehe verantwortungsvoll mit personenbezogenen Daten um.
- Ich speichere oder verbreite keine Medieninhalte von Schülerinnen und Schülern ohne ausdrückliche Zustimmung.
- Ich behandle sensible Informationen mit höchster Diskretion und leite sie gemäß den rechtlichen Vorgaben weiter.

Umgang mit und Nutzung von digitalen Medien

- Ich nutze für die schulinterne Kommunikation ausschließlich zugelassene Kommunikationswege.
- Ich ahnde den Missbrauch digitaler Endgeräte konsequent.
- Ich halte selbst im Rahmen der beruflichen Möglichkeiten die Regelungen zur Nutzung digitaler Geräte ein.
- Ich bin nicht mit aktiven Schülerinnen und Schülern auf *Social Media* befreundet.

Persönliche Geschenke und materielle Zuwendungen

- Ich akzeptiere nur Geschenke von der Gemeinschaft in einem angemessenen Verhältnis und im Rahmen der geltenden Rechtsnormen.
- Ich vermeide Zuwendungen, die über das schulische Umfeld hinausgehen (z. B. auf der Kirmes).

Verhalten auf mehrtägigen Fahrten

- Ich bin mit keinem Schüler und keiner Schülerin allein und führe Einzelgespräche nur in öffentlichen Räumen oder nach Information einer weiteren Person.
- Ich reagiere auf Gewalt oder Körperverletzung unverzüglich mit der Situation angemessenen Maßnahmen.
- Ich Sorge dafür, dass die im Vorfeld kommunizierten und von den Erziehungsberechtigten unterschriebenen Regeln eingehalten werden.

Kleidung und Vorbildfunktion

- Ich achte darauf, dass meine Kleidung angemessen, sauber ist und demokratische Werte nicht untergräbt.
- Ich verzichte auf Kopfbedeckungen im Inneren, außer aus religiösen Gründen.
- Ich spreche die Klassenlehrkraft an, wenn Schülerinnen oder Schüler wiederholt gegen die Kleidungsregeln verstoßen und treffe gemäß den getroffenen Vereinbarungen angemessene pädagogische Entscheidungen.

Grundlage des obigen Verhaltenskodex waren neben der Risikoanalyse verschiedene Arbeitsschritte, bei denen auf der Gesamtkonferenz Eltern- und Schülervertretung sowie die Lehrkräfte partizipativ involviert waren. Nach einem Kurzvortrag zu Kernthemen des Schutzkonzepts auf der Gesamtkonferenz am 31.10.2024, insbesondere mit Fokus auf die Handlungs- und Verhaltenssicherheit, folgten in verschiedenen Teilschritten für die Lehrkräfte zunächst eine Phase des Sammelns weiterer wichtiger Themen auf inhaltlicher und persönlicher Ebene sowie der anschließende Austausch über die genannten Themen zur weiteren Konkretisierung. In dieser Arbeitsphase haben daneben die Eltern- sowie die Schülervertretung ebenfalls ihnen wichtige Themen vertieft und konkretisiert.



Diese Bausteine dienten darüber hinaus als eine Grundlage für den Pädagogischen Tag zur Erstellung des Verhaltenskodex der Mitarbeitenden (zunächst nur für die Lehrkräfte) am 24.03.2025. Dieser wurde in mehreren Schritten mit der Unterstützung des Staatlichen Schulamts Bebra seit Beginn des Schuljahres 2024/25 geplant und am obigen Datum durchgeführt. Neben den obigen Bausteinen dienten vorab auch diverse Fortbildungen auf den Gesamtkonferenzen der Sensibilisierung des Kollegiums.

Als Expertinnen und Experten waren am Pädagogischen Tag neben der Prozessbegleiterinnen des Staatlichen Schulamtes auch Unterstützende der Erziehungshilfe sowie der Polizei Hessen, letzterer zur Anleitung des Themas mit einem Impulsvortrag zu „Digital Native“, unterstützend vor Ort.

Aufgeteilt in mehrere Arbeitsphasen befasste sich das Kollegium in acht Themenbereichen mit Herausforderungen für die „alltägliche“ pädagogische Arbeit. Durch verschiedene Rotationen konnte gewährleistet werden, dass sich jede Lehrkraft mit drei der acht Schwerpunkte auseinandersetzt. Neben der Diskussion über herausfordernde Situationen erfolgte eine Formulierung erwünschter Handlungsweisen, die in einer gemeinsamen Plenumsrunde vorgestellt worden sind.

In weiteren Arbeitsphasen wurden die Aussagen auf der Gesamtkonferenz am 10.06.2025 zunächst durch die Lehrkräfte priorisiert. Die Vertretungen der Eltern- und Schülerschaft haben sich ebenfalls mit den Aussagen auseinandergesetzt und verschiedene Aussagen priorisiert sowie Ergänzungen vorgenommen, die für den vorliegenden Verhaltenskodex der Mitarbeitenden noch keine Verwendung gefunden hat, später jedoch berücksichtigt werden soll, sollte in Zukunft ein Verhaltenskodex für Schülerinnen und Schüler erstellt werden.

In weiteren Arbeitsphasen entstand aus der obigen Vorarbeit durch die redaktionelle Überarbeitung ein vorerst fertiger Verhaltenskodex, über den schließlich final in der Gesamtkonferenz am 03.12.2025 abgestimmt wurde. Der Einbezug des weiteren Schulpersonals, das in weniger engem Kontakt als die Lehrkräfte zu den Schülerinnen und Schülern steht, wird derzeit noch als Punkt zur Weiterarbeit betrachtet.

8. Partizipation

Partizipation der Eltern

Der Schulelternbeirat ist regelmäßig in die Entwicklung des Schutzkonzeptes eingebunden worden, beispielsweise bei der Erstellung einer Risikoanalyse sowie im Rahmen von Gesamtkonferenzen.

Die Schutzkonzeptentwicklung ist ein wesentlicher Baustein unseres Schulprogramms, über den die Elternschaft im Rahmen der Schulelternbeiratssitzungen umfassend informiert wurde. Darüber hinaus hat die Schulkonferenz über das Schulprogramm und damit über die Schutzkonzeptentwicklung abgestimmt.

Im Rahmen von Elternabenden werden die Eltern in den betroffenen Klassen über Projekte und Maßnahmen des Präventionsprogramms informiert. Darüber hinaus erhalten Sie Informationsschreiben zu den Präventionsangeboten.

Sanitätsdienst

Jährlich finden Erste-Hilfe-Kurse an unserer Schule statt. Das Erlernen der grundlegenden Erste-Hilfe-Maßnahmen befähigt die Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8 zur Teilnahme am Schulsanitätsdienst, der sich vorbildlich und unverzüglich um verletzte oder kranke Mitschülerinnen und -schüler kümmert.

Die Schülervertretung (SV)

Die Schülervertretung wird alle zwei Jahre gewählt und ist das Sprachrohr der gesamten Schülerschaft. Schülerinnen und Schüler können sich mit ihren Wünschen, Anregungen und Problemen an die Vertreter der SV wenden. Die Schülervertretung besteht aus 8-10 Schülerinnen und Schülern, davon ein Schülersprecher, ein Stellvertreter und eine Stellvertreterin. Erreichbar ist die Schülervertretung per E-Mail: sv@werratalschule.de

Wie werden Vertrauenslehrer von Schülern kontaktiert?

- Ansprechen der Vertrauenslehrkraft in den Pausen an
- Kontaktaufnahme per Mail

Frau Kröhl – kroehl@werratalschule.de

Herr Horn – horn@werrstalschule.de

Buslotsen

Interessierte Schülerinnen und Schüler werden ab Klasse 8 an der Werratschule zu Buslotsen ausgebildet und jeden Tag zu den Abfahrtszeiten der Busse an den Haltestellen eingesetzt. Sie sorgen für ein geregeltes Verhalten und damit auch für Sicherheit und Gerechtigkeit an den Bushaltestellen und in den Bussen.

Klassenrat (Klasse 5/6)

Zu Beginn der Jahrgangsstufe 5 wird gemeinsam mit der Klassenlehrkraft der Klassenrat eingeführt, der fester Bestandteil der Klassenlehrerstunden ist. Im Verlauf der Woche werden von den Lernenden Lob, Kritik und Wünsche für alle einsehbar gesammelt. Im Klassenrat übernehmen die Lernenden dann die Rolle der Leitung, der Protokollierenden, wachen über Zeit und Regeln. Durch den regelmäßigen Wechsel der einzelnen Ämter, können sich die Lernenden in unterschiedlichen Rollen ausprobieren sowie Stärken entdecken und weiterentwickeln.

Dadurch wird die strukturierte Besprechung von eigenen Themen (Planung und Umsetzung), ebenso wie das Formulieren von Kritik sowie deren Annahme (Wahrnehmung und Wertschätzung) eingeübt. Es werden gemeinsam Lösungen erarbeitet, wodurch die Lernenden durch ihr Handeln den demokratischen Prozess selbst erfahren und gestalten und somit Selbstwirksamkeit erfahren.

Durch das faire Miteinander und gegenseitigen Respekt bilden die Lernenden ein Verständnis für demokratische Prozesse aus und erfahren direkt dessen Bedeutung, was sie für künftige Anfeindungen resilient machen soll.

9. Präventionsangebote

Übersicht der schulischen Präventionsmaßnahmen der WTS

Zeitpunkt	Projektname	Inhaltlicher Schwerpunkt	Zeitlicher Umfang und Verantwortlichkeit
Jahrgang 5			
Erste Schulwoche	Kennenlertage	Kennenlernen der Schule und der Mitschülerinnen und Mitschüler	4 Tage Klassenlehrkraft, Frau Götzschel und Schulsozialarbeit
Monatlich	Eigenständig werden	Gesundheitsförderung und Persönlichkeitsentwicklung	8 Einheiten á 90 min Klassenlehrkraft, UBUS
September/Okttober (alle 2 Jahre zu festgelegtem Termin)	Mitmachtheater „Trau Dich“	Präventionstheater zu sexualisierter Gewalt	1 Schultag + Vor- und Nachbereitung Frau Götzschel, UBUS
Dezember/Januar	Smartphoneprojekt	Umgang im Klassenchat	3 Schulstunden mit Fr. Heimeroth (Diakonie) Klassenlehrkraft, Schulsozialarbeit
Projektwoche	„Gemeinsam Klasse sein“	Mobbingpräventionsprojekt	1 Tag bis 1 Woche (individuell anpassbar) Klassenlehrkraft, Schulsozialarbeit, Multiplikatorinnen: Frau Strube, Frau Staufenberg
Jahrgang 6			
Monatlich	Eigenständig werden	Gesundheitsförderung und Persönlichkeitsentwicklung	8 Einheiten á 90 min Klassenlehrkraft, UBUS
September/Okttober (alle 2 Jahre zu festgelegtem Termin)	Mitmachtheater „Trau Dich“	Präventionstheater zu sexualisierter Gewalt	1 Schultag + Vor- und Nachbereitung Frau Götzschel, UBUS
Mai/Juni	Gemeinsam gegen Mobbing	Mobbingpräventionsprojekt	2 Einheiten á 90 min oder Projekttag Reli-Lehrkraft, UBUS
Jahrgang 7			
H/R – 1-2 Tage erste Schulwoche, 1-2 Tage im Oktober	Kennenlertage	Kennenlernen der neuen Klassengemeinschaft	Klassenlehrkraft, Schulsozialarbeit
November	Gemeinsam Klasse sein	Projekt gegen Mobbing und Cybermobbing	3-5 Schultage Lehrkraft, Schulsozialarbeit
März/April	Tom und Lisa	Alkoholpräventionsprogramm	3-4 Schulstunden mit Diakonie (Frau Lauer), Schulsozialarbeit, Klassenlehrkraft, Bio-Lehrkraft, UBUS

Jahrgang 8			
Erste Schulwoche	Teamtag für neu zusammengesetzte Klassen	Kennenlernen und Teambuilding	Klassenlehrkraft
November/Dezember	Meine Rechte im Internet (Law4School)	Interaktiver Onlinekurs mit Gesa von Schwerin	3 Schulstunden, PoWi-Lehrkraft, UBUS
Januar (ausgewählte Schülerinnen und Schüler)	Buslotsenschulung		1 Tag Herr Sieber, Frau Rink
Januar/Februar	Erste-Hilfe-Lehrgang	Grundlagen Erste Hilfe	2 Einheiten á 180 min Herr Schneider
Jahrgang 9			
Januar/Februar	Besuch der Gedenkstätte Buchenwald	Erinnerungskultur	3 Schulstunden Vorbereitung, 1 Exkursionstag, 3 Schulstunden Nachbereitung, Landkreis Hersfeld-Rotenburg, Fachstelle Kinder- und Jugendschutz in Zusammenarbeit mit Frau Leiter-Münch und Geschichtslehrkräften
April/Mai	Verrückt – na und?!	Präventionsprogramm seelische Gesundheit	6 Schulstunden + Vor- und Nachbereitung Schulsozialarbeit (Frau Koch), die Brücke e.V.
Jahrgang 10/E-Phase/9H/Q3			
Mai/Juni	Verkehrssicherheitstag		Herr Sieber
Für alle Jahrgänge geöffnet			
1x wöchentlich für ca. 10 Minuten	Entspannungspause	Achtsamkeitsübungen und Resilienz	Frau Kröhl, Frau Stauffenberg

Curriculare Prävention der WTS

Fach	Jg. 5	Jg. 6	Jg. 7	Jg. 8	Jg. 9	Jg. 10	Einführungs- phase	Qualifikations- phase
Deutsch			Diskussionen führen (Pro und Kontra, Podiumsdiskussion, Argument-Recherche) (Selbstkonzept, Medien)		Konfliktgespräche, Diskussionen und Debatten Strukturierung von Medieninformationen in Film- und Videosequenzen Journalistische Darstellungsformen (Zeitungsprojekt, mediale Recherche)			
Englisch							Thema „Growing Up“; Schwerpunkte: Leben Jugendlicher; Identitätssuche; Jugendliche und Medien Literatur: „The perks of being a wallflower“	
Latein				Rolle der Frau bzw. Umgang mit Sexualität und Beziehungen im Vergleich der römischen Antike und heute (Vergewaltigung/Entführung)		gesellschaftliche Rolle der Frau	Homosexualität und Polyamorie (Thema "Ars Amatoria" oder "de Amicitia")	
Französisch				Freundschaft und Mobbing Lektionstext: Mobbing mit anonymen Nachrichten, ggs. Hilfe und Unterstützung nach ähnlichem Vorfall (bien sûr!)			Les tentations Lektüre "un pacte avec le diable" (Sucht & Drogenabhängigkeit)	
Biologie	Mensch – gesund leben (Körperhaltung, Bewegungssystem) Atmung – Rauchen (Schädigung der Lunge)	Ernährung Sexualität & Fortpflanzung (sexueller Missbrauch)	Gesundheitsprophylaxe: Hör- & Sehtest Suchtprävention (H-/R-Zweig) (Tabak & Alkohol)		Immunsystem (Vorbeugung von Krankheiten) Sexualerziehung (ethische Fragestellungen)			

Ev. Religion	Miteinander handeln (Selbstkonzept)	Mobbing/Gewalt & Selbstkonzept (Gegeneinander handeln); Digitale Helden (fakultativ: Respekt & Rassismusprävention, Leben in der multikulturellen Gesellschaft)	Sucht Helfend handeln (Selbstkonzept) 7H Vorbilder (fakultativ → Medien, Selbstkonzept, Identität)		Vorbilder Sinn des Lebens (9R; 9H fakultativ)	Sterben, Tod und Auferstehung (Resilienz und Umgang mit Krisen)	E1: Auseinandersetzung mit eigener religiöser Sozialisation und der von anderen (Selbstkonzept) Pluralitätsfähigkeit & Toleranz	Q1: Umgang mit Krisen Q2: Identitätsbildung Q3: ethische Urteilsbildung, Werteentscheidung Q4: Toleranz und Umgang mit Vielfalt
Ethik							E1: Leid, Tod, Schicksal (Resilienz) Glück, Triebe, Sinnsetzung (Selbstkonzept) E2: Glaube und Moral (Identitätsbildung)	Q1: Identitätsbildung, Toleranz und Selbstkonzept Q2: Selbstkonzept Q3: Toleranz und Umgang mit Vielfalt Q4: ethische Urteilsbildung
Geschichte		Aufeinander angewiesen sein, Arbeitsteilung Rollenzuteilung (Hinterfragung von Sklaverei) Ungleichheit, Teilhabemöglichkeit und Demokratiebildung Diskriminierung		Ausbeutung am Bsp. Lehnswesen Gefühl des Fremds-eins, Aufbau eines gegenseitigen Verständnisses Hygienebewusstsein Überlegenheit Religions- und Meinungsfreiheit	Gleichwertigkeit des Menschen (Ideal des Zusammenlebens) Unterdrückung, Zensur, Meinungs-vielfalt Teilhabe und helfende Institutionen Rechte gegenüber dem Staat Problematik von Chauvinismus und Nationalismus	Friedliches Zusammenleben Völkerverständigung Propaganda und deren Bedeutung für die Staatsstabilität Menschenrechte Verständnis schaffen für Ausgegrenzte und Minderheiten Eingriff in die Grundrechte	Gleichwertigkeit des Menschen prüfen am Beispiel von Sklaverei, Ständeordnung und Französischer Revolution	Q2: Extremismus und Antisemitismus Q3: Reden anlässlich des Volkstrauertages
Politik und Wirtschaft			Identität und Sozialisation, Minderheiten Pressefreiheit (Meinungsbildung & Entscheidungsfreiheit) Medien (Fake News)	Bedürfnisse, Umgang mit Ressourcen Rechte und Pflichten von Jugendlichen	Identitätsbildung (Arbeit und Beruf)			

Präventionskonzept Veranstaltungen

Zuständigkeiten/ Begleitung der Veranstaltung

Jahrgang 5

Kennenlernwoche
Smartphoneprojekt

Jahrgang 6

Digitale Helden
Trau dich- Mitmachtheater

Jahrgang 7

Anti-Mobbing Projekttag
Tom & Lisa
Teamtage

Jahrgang 8

Buslotsenausbildung
Erste-Hilfe Lehrgang
Streitschlichter
Law4school

Jahrgang 9

Verrückt, na und ?

**Einige Veranstaltungen werden von
Externenanbietern angeboten und auch
durchgeführt.**

**Eine Terminabsprache muss deshalb
frühzeitig stattfinden.**

Grün- betrifft die Schulsozialarbeit

Blau- betrifft die UBUS

Aufgabenverteilung Sozialpädagogen an der WTS

Schulsozialarbeit

- Vernetzung/Zusammenarbeit außerschulischer Akteure der Kinder- und Jugendhilfe
- Kontaktaufnahme mit Jugendamt, sozialpädagogischen Einrichtungen, Therapeuten, KJP, freien Trägern etc.
- Kontaktaufnahme/Terminvereinbarung außerschulischer Bildungsträger
- Projekte/Workshops für Klassen
- Hilfe beim Übergang von Schule in Ausbildung/Beruf
- Meldung Kindeswohlgefährdung

UBUS

- Unterstützung im Unterricht
- Betreuung kleinere Lerngruppen zur individuellen Förderung
- Unterstützung Erstellung Förderpläne
- Zusammenarbeit Eingliederungshelfer
- Unterstützung/Begleitung Projekte/Workshops
- Unterstützung Ausgestaltung Erziehungsvereinbarungen

Gemeinsam

- Beratung Schüler, Lehrkräfte, Eltern
- Einzelfallhilfe
- Kindeswohlgefährdung im Akutfall
- Unterstützung Elterngespräche
- Mitarbeit Beratungsteam
- Offene Angebote für Schüler (AGs, Projektwoche etc.)
- Mitarbeit Präventionkonzept
- Begleitung/Unterstützung Ausflüge

Notfallabläufe an der WTS

Sozialpädagogische Unterstützung

Kindeswohlgefährdung

Verdachtsfall:

- Rücksprache mit Schulsozialarbeit
- Einschätzung und weiteres Vorgehen durch Rücksprache

Akute Gefährdung:

- Sofort Schulsozialarbeit informieren
- Bei Abwesenheit UBUS-Kraft informieren
- Durch Schulsozialarbeit, Einbindung von Schulleitung/Jugendamt

Polizeieinsatz/ Polizei involvieren

- Schulsozialarbeit informieren
- Bei Abwesenheit UBUS-Kraft informieren
- Schulsozialarbeit begleitet gegebenenfalls Gespräch zwischen Polizei und Schüler

Suizidgefahr und Selbstgefährdung

- Unverzüglich Schulsozialarbeit informieren
- Bei Abwesenheit UBUS-Kraft informieren
- Bei akuter Gefahr: Notarzt rufen
- Schulsozialarbeit begleitet das Krisengespräch und die Maßnahmen
- Enge Abstimmung mit Schulleitung und Eltern

Kontaktaten

Schulsozialarbeit:
Leah Koch
0162 2586527

UBUS- Kraft:
Anika Kühne-Roth
0157 57955128

10. Ansprechstellen und Beschwerdestrukturen

Krisenauswegweiser:

<https://he.edumaps.de/33828/318238/679ib7yxt8/95lpuohz6b>

Über einen QR-Code, der in nahezu allen schulischen Räumen ausgehangen wurde, ist der Krisenauswegweiser jederzeit abrufbar. Daneben soll der Krisenauswegweiser passend im Unterricht einbezogen werden, sodass er den Schülerinnen und Schülern präsent ist.

Schulinterne Ansprechstellen und Beratungslehrkräfte

Name	E-Mail	Thema/Funktion
Frau Stauffenberg	stauffenberg@werratalschule.de	Beratungslehrkraft für Gewaltprävention und Schutzkonzeptentwicklung seit 2023
Herr Steinhauer	steinhauer@werratalschule.de	Digitalisierung und Medienbildung/stellvertretender Datenschutzbeauftragter
Frau Leiter-Münch	leiter-muench@werratalschule.de	Beauftragte für Demokratiebildung und Extremismusprävention
Frau Götzschel	goetzschel@werratalschule.de	Ansprechperson für sexualisierte Gewalt seit 2021
Herr Sieber	sieber@werratalschule.de	Beratungslehrkraft für Sucht- und Drogenprävention

Anhang

Ergebnisse der Risikoanalyse (letzter Stand: 09.12.2024)

Für das **Kollegium** sind folgende Themen besonders relevant:

- Sucht (Rauchen und Alkohol)
- Gewalt (Mobbing und körperliche Gewalt)
- Schulabsentismus
- Medienmissbrauch

Die Eltern- und Schülervvertretung wurden mittels standardisiertem Fragebogen einbezogen. Folgende Ergebnisse sind zu verzeichnen:

Die **Eltern** wünschen sich im Allgemeinen:

- mehr Transparenz bei den Präventionsangeboten (Übersicht)
- Integration von externen und internen Fachleuten bei der Prävention
- klare Kommunikation der Kommunikationswege und Ansprechpartner
- ein Beschwerdemanagement
- Wunsch nach Vorstellung eines Notfallplans beim Schulelternbereit im 2-jährigen Rhythmus
- Schulwebsite mehrsprachig / in einfacher Sprache

Räumliche und situative Aspekte, bei welchen die Eltern sich Veränderungen wünschen

- mehr Beleuchtung
- Vorleben und Einfordern eines Verhaltenskodex
- Einweisung externer Besucher
- Schilder, welche auf das Schulgelände hinweisen

Nähe und Distanz – Elternwünsche:

- klare Regeln mit Beispielen (positive und negative) formulieren
- regelmäßige Unterweisung und Sensibilisierung des Personals

Die **Schülerschaft** wünscht sich im Allgemeinen:

- mehr Präventionsprogramme für ältere Schülerinnen und Schüler
- Verhaltenskodex
- Verbesserung der Website und der Kommunikation

Räumliche und situative Aspekte:

- Risikobereiche (unbeobachtet, schlecht einsehbar): Aula, Toiletten, Treppenaufgänge, Mediothek, „Wälder“ am Altbau → dafür sollte es offizielle Regelungen geben
- wünschen sich Sanktionen bei negativen Äußerungen bzgl. sex. Gewalt
- Neubau für Fremde auch frei zugänglich → wird als risikoreich angesehen

Nähe und Distanz:

- der Schülerschaft fehlen klare Regeln für das Verhalten in Situationen, die einen angemessenen Umgang mit Nähe und Distanz erfordern und würden bei der Erarbeitung gerne mitwirken
- die Schülerschaft wünscht sich einen grenzachtenden Umgang im Sportunterricht